

Der Wert einer Seele



Colin Nicolson

Der Wert einer Seele

Colin Nicolson

Titel der australischen Originalausgabe:

The value of a soul

Colin Nicolson



maranathamedia.de

© Oktober 2021

Übersetzung:

Susanna Kronke, Jutta Deichsel

Der Wert einer Seele

Hast du jemals jemanden sagen hören, dass die Menschheit schlecht und wertlos ist? Hast du gehört, dass man die Menschheit auf den Müllhaufen werfen möchte? Hast du jemals das Gefühl gehabt oder wurde dir das Gefühl vermittelt, dass du wertlos bist, dass es keine Hoffnung für dich gibt?

In Psalm 8,5 lesen wir: „Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, und der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest?“

Das ist eine gute Frage. Was ist der Mensch?

Im Schweiß deines Angesichts sollst du Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren! (1. Mose 3,19)

Der Mensch ist also Staub. Das ist ein sehr demütigender Gedanke, nicht wahr? Der Mensch ist Staub. Was ist der Wert eines Staubhaufens? Nicht viel.

Aber bei der Schöpfung hat Gott etwas ganz Besonderes mit diesem Staub gemacht.

Da bildete Gott der Herr den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele. (1.Mose 2,7)

Aus dem Staubhaufen wurde eine lebendige Seele, geschaffen nach dem Bild Gottes. Aber es kam ein Eindringling, und der Mensch entschied sich für den Tod und nicht für das Leben; *denn der Lohn der Sünde ist der Tod* (Röm 6,23), und wer Gott hasst, liebt den Tod (Spr 8,36).

Trotz des Eindringens der Sünde in die Welt kann ich jedoch nirgendwo in der Bibel oder im Geist der Weissagung finden, dass die Menschheit als wertlos bezeichnet wird. Wir können jedoch einige Dinge finden, die wertlos sind.

*Wir sind ja allesamt geworden wie **Unreine**, und alle unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verwelkt wie*

*die Blätter, und unsere Sünden trugen uns fort wie der Wind.
(Jesaja 64,5)*

Wir sind alle unrein. Das hebräische Wort, das mit „unrein“ übersetzt wird, bedeutet auch „beschmutzt“ oder „verdorben“ oder „entehrt“, was genau das ist, was die Sünde der Menschheit angetan hat. Beachte: Der Text sagt nicht, dass die Menschheit wertlos ist. Wenn wir weiterlesen, sehen wir, dass es unsere Gerechtigkeit ist, die wie ein beflecktes Kleid ist. Das ist es, was wertlos ist, nicht die Person.

In Hiob 13,4 heißt es: „*Ihr aber seid Lügenfälscher, ihr seid alle Ärzte, die keinen Wert haben!*“ (übersetzt gemäß der englischen KJV-Version)

Hiob will damit nicht sagen, dass seine Freunde wertlos sind. Er sagt, ihr Verhalten sei wertlos, weil sie ihm weder Trost noch Hilfe brachten.

In Sprüche 10,20 - *Die Zunge des Gerechten ist erlesenes Silber; das Herz der Gottlosen ist wenig wert.*

Was ist von wenig Wert? Nicht die böse Person, sondern das Herz des Bösen.

Was bezeichnete Ellen White als Wertlosigkeit, als sie unter Eingebung schrieb:

Jesus kannte die Wertlosigkeit des irdischen Prunks und schenkte ihm keine Beachtung. (1 Selected Messages 259.2)

Was war Wertlosigkeit? Nicht die aufgeblasene Person, sondern die Praxis des irdischen Prunks.

In all Seinen Lehren hat Jesus den Menschen die Wertlosigkeit des zeremoniellen Gehorsams aufgezeigt. (Signs of the Times, June 9, 1890 par. 9)

Was ist Wertlosigkeit? Nicht die, die den zeremoniellen Gehorsam zur Errettung praktizieren, sondern die Praxis des zeremoniellen Gehorsams.

Da die Zeit sich schnell dem Ende neigt, sollten wir uns die Geistigkeit des Gesetzes vor Augen halten und die völlige Wertlosigkeit eines formalen, zeremoniellen Gehorsams

gegenüber den Geboten, verbunden mit einer gesetzlichen Religion. (General Conference Bulletin, October 1, 1896)

Was ist Wertlosigkeit? Nicht die Menschen, sondern ein formaler, zeremonieller Gehorsam gegenüber den Geboten, der in eine gesetzliche Religion eingebunden ist.

Die Bemühungen des Menschen allein sind nichts als wertlos; aber die Zusammenarbeit mit Christus bedeutet einen Sieg. (1 Selected Messages 381)

Was ist wertlos? Nicht der Mensch, sondern die *Bemühungen des Menschen allein*.

Es ist also deutlich, dass das, woran sich die Menschheit anstelle von Jesus klammert, Wertlosigkeit ist, aber die Menschheit selbst, so sündig und rebellisch sie auch ist, sogar im Glauben verkommen, was bedeutet, dass sie für den Heiligen Geist völlig unempfänglich ist, selbst diejenigen, die sich in diesem Zustand befinden, werden nirgends als wertlos bezeichnet. Auch wenn Paulus in 2. Timotheus 3,5 sagt, man solle sich von solchen Menschen abwenden, werden sie nicht als wertlos bezeichnet.

Es muss also stimmen, dass die Menschheit einen Wert hat, sie muss eine Wertigkeit haben. Ja, wir haben einen Wert, und wir haben einen solchen Wert für Gott und Seinen Sohn, dass für den Fall, dass der Mensch sündigt, schon für unsere Erlösung gesorgt war, bevor die Welt überhaupt erschaffen wurde.

Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichem Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes. Er war zuvor ersehen vor Grundlegung der Welt, aber wurde offenbar gemacht in den letzten Zeiten um euretwillen, ... (1.Petrus 1,18-20)

Ellen White sagte dies im „Review and Herald“ vom 25. Juli 1899:

Unsere Erlösung ist vollkommen, denn sie beruht auf der Verwirklichung eines Plans, der vor Grundlegung der Welt gelegt wurde. {RH 25. Juli 1899, Art. A, par. 14}

Dies ist der ewige Bund, der von Gott erdacht wurde, wegen des Wertes, den Er jeder verlorenen menschlichen Seele zuschrieb.

Dies stammt aus dem „*Manuscript 198-1899.14*“:

Die Güte und Liebe unseres Erlösers zu den Menschen wurde aufgezeigt. Der Bund der Gnade Christi begann, bevor die Welt geschaffen wurde. Er bestand von Ewigkeit her und wird der ewige Bund genannt. So wie es nie eine Zeit gab, in der Gott nicht war, so gab es auch keinen Augenblick, in dem Seine Gnade für den Menschen nicht der entschlossene Ratschluss für das Objekt des Wohlwollens des ewigen Geistes war - die Rettung des nach Seinem Bild geformten Menschengeschlechts. Niemand soll annehmen, dass der Plan der Erlösung nicht erdacht wurde, bevor Adam und Eva der Versuchung Satans erlagen, und dass dies eine Methode war, um das schreckliche Werk des Zerstörers zu korrigieren. „Gott sind alle seine Werke bekannt von Anbeginn der Welt.“ Alles wurde für unsere ersten Eltern getan, um sie rein zu machen und sie rein zu halten. {Ms198-1899.14}

Der ewige Bund besteht von Ewigkeit her, von vor der Erschaffung der Welt, und ist daher ein Bund zwischen dem Vater und Seinem Sohn im Interesse der Menschheit.

Was geschah, als Adam sündigte? Christus ging zu Seinem Vater, um den Fall vorzutragen. Hier ist der Bericht über das, was geschah, aus den „*Signs of the Times*“ vom 4. November 1908:

Der Sohn Gottes, der glorreiche Befehlshaber des Himmels, war von Mitleid mit dem gefallenen Volk ergriffen. Sein Herz war von unendlichem Mitleid bewegt, als die Klagen der verlorenen Welt vor Ihm aufstiegen. Aber die göttliche Liebe hatte einen Plan ersonnen, wie der Mensch erlöst werden könnte. Das gebrochene Gesetz Gottes forderte das Leben des Sünders. Im ganzen

Universum gab es nur Einen, der für den Menschen die Forderungen des Gesetzes erfüllen konnte. Da das göttliche Gesetz so heilig ist wie Gott selbst, konnte nur einer, der Gott gleich war, für seine Übertretung Sühne leisten. Niemand außer Christus konnte den gefallenen Menschen vom Fluch des Gesetzes erlösen und ihn wieder in Einklang mit dem Himmel bringen. Christus würde die Schuld und die Schande der Sünde auf sich nehmen - eine Sünde, die einem heiligen Gott so sehr zuwider ist, dass sie den Vater und den Sohn trennen muss. Christus würde bis in die Tiefen des Elends vordringen, um die verdorbene Rasse zu retten. {ST 4. November 1908, par. 2}

Bei dem Vater setzte Er sich für den Sünder ein, während die Heerscharen des Himmels das Ergebnis mit einem in Worten nicht zu beschreibenden Interesse erwarteten. Lange dauerte dieses geheimnisvolle Gespräch - „der Ratschluss des Friedens“ [Sach 6,13] - für die gefallenen Menschenkinder. Der Erlösungsplan war schon vor der Erschaffung der Erde festgelegt worden; denn Christus ist ein Lamm, das „zuvor ersehen war vor Grundlegung der Welt“; und doch war es ein Ringen, sogar für den König des Universums, Seinen Sohn auszuliefern, um für das schuldige Geschlecht zu sterben. Aber „so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ O, das Geheimnis der Erlösung! Die Liebe Gottes zu einer Welt, die Ihn nicht liebte! Wer kann die Tiefen dieser Liebe ermessen, die „alle Erkenntnis übersteigt“? Durch endlose Zeitalter hindurch werden unsterbliche Seelen, die versuchen, das Geheimnis dieser unbegreiflichen Liebe zu begreifen, sich wundern und staunen. {ST 4. November 1908, par. 3}

Das zeigt uns, dass die Menschheit für unseren Vater und Seinen Sohn einen Wert hat. Was ist also der Wert einer Seele? Was ist Wert? Wert ist das, was man einer Sache zuschreibt, je nachdem, was man bereit ist zu zahlen, um sie zu erwerben.

In „Signs of the Times“ vom 18. Oktober 1899 sagte Ellen White: „Der Wert einer Seele wird durch den Preis bestimmt, der für sie bezahlt wurde.“

In „Christi Gleichnisse“, Seite 196, lesen wir:

Wer kann den Wert einer Seele schätzen? Wenn du den Wert derselben erkennen willst, dann gehe nach Gethsemane und wache dort mit Christo in jenen Stunden des bitteren Seelenkampfes, da sein Schweiß wie große Blutstropfen floß. Blicke auf den am Kreuze erhöhten Heiland. Höre den Ruf der Verzweiflung: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Markus 15,34. Blicke auf das verwundete Haupt, die durchstochene Seite, die durchbohrten Füße. Bedenke, daß Christus alles daran setzte! Um unserer Erlösung willen wurde selbst der Himmel gefährdet. Wenn du am Fuße des Kreuzes bedenkst, daß Christus für nur einen Sünder sein Leben dahingegeben haben würde, dann kannst du den Wert einer Seele schätzen. {CGI 194.3}

Was sagt uns die Bibel über den Wert einer Seele?

Beginnen wir in Matthäus 13,45-46.

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine kostbare Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. (Matthäus 13,45.46)

Es gibt mehrere Möglichkeiten, dieses Gleichnis zu interpretieren. Eine dieser Möglichkeiten hilft uns, den Wert einer Seele zu bestimmen. Hier sind einige Erläuterungen des Gleichnisses, die dieses Thema erklären.

Dieses Gleichnis hat eine doppelte Bedeutung: Es gilt nicht nur für den Menschen, der das Himmelreich sucht, sondern auch für Christus, der Sein verlorenes Erbe sucht. Durch Übertretung verlor der Mensch seine heilige Unschuld und verpfändete sich an Satan. Christus, der eingeborene Sohn Gottes, verpfändete sich für die Erlösung des Menschen und bezahlte den Preis seines Lösegeldes am Kreuz von Golgatha. Er verließ die ungefallenen Welten, die Gemeinschaft der heiligen Engel im Universum des Himmels; denn

Er konnte nicht zufrieden sein, solange die Menschheit Ihm entfremdet war. Der himmlische Kaufmann legt Sein königliches Gewand und Seine Krone ab. Obwohl Er der Fürst und Befehlshaber des ganzen Himmels ist, nimmt Er das Gewand der Menschheit an und kommt in eine Welt, die vom Fluch gezeichnet und gebrandmarkt ist, um die eine verlorene Perle zu suchen, um den durch Ungehorsam gefallenen Menschen zu suchen. Um unseretwillen ist Er arm geworden, damit wir durch Seine Armut reich werden können. {YI Oktober 10, 1895, par. 2}

Dies ist aus der „Paulson Collection“ auf den Seiten 399, 400:

Menschen, die ihre eigenen Impulse nicht unter Kontrolle haben, werden vom Herrn nicht dazu auserwählt, mit menschlichen Gemütern umzugehen. Für diese Arbeit braucht es viel Gebet, viel Demut vor Gott, viel tiefes Empfinden für den Wert der menschlichen Seele, für die Christus einen so hohen Preis bezahlt hat. Um die kostbare Perle zu suchen, hat Er die Freuden des Himmels verlassen. Und wenn die Perle gefunden wird, jubelt der ganze Himmel ...

Christus hat Seine kostbare Perle in den verlorenen, zugrunde gehenden Seelen gefunden. Er verkaufte alles, was Er besaß, um in ihren Besitz zu gelangen, nahm sogar die Aufgabe auf sich, das Werk zu tun und das Risiko einzugehen, Sein eigenes Leben in diesem Konflikt zu verlieren. Wie sollte der Mensch also seine Mitmenschen ansehen? {Paulson Collection 399, 400}

Schließlich aus „Manuscript 45, 1895“, Seite 20:

Um zu verstehen, welchen Wert Gott dem Menschen beimisst, müssen wir den Erlösungsplan verstehen, das kostspielige Opfer, das unser Erlöser brachte, um die Menschheit vor dem ewigen Verderben zu retten. Jesus starb, um diese eine Perle von großem Wert wieder in Besitz zu nehmen.Der Herr gab Seinen eingeborenen Sohn, um uns von der Sünde freizukaufen. Wir sind Sein Werk, wir sind Seine Repräsentanten in der Welt, und Er erwartet, dass wir den wahren Wert des Menschen durch unsere

Reinheit des Lebens und durch die ernsthaften Anstrengungen, die wir unternehmen, um die Perle von großem Wert wiederzuerlangen, offenbaren werden. {Ms 45 - 1895 p. 20}

Der Kaufmann ist Gott selbst. Es gibt eine Perle von großem Wert, die Er nicht hat. Diese Perle bist du und auch ich. Um diese Perle zu kaufen, musste Er alles verkaufen, was Er hatte. Gott hat Seinen eingeborenen Sohn aufgegeben, geopfert. Um dies in einem Kontext zu verstehen, den wir ansatzweise nachvollziehen können, lasst uns folgendes bedenken:

Als der Vater Seinen Sohn gab, um für die Menschen zu leben und zu sterben, stellte Er uns den ganzen Schatz des Himmels zur Verfügung. {Letter 143, 1900}

Weil die Welt durch die Sünde verdorben wurde, gab Gott Seinen Sohn, um die Menschen zu Ihm zurückzugewinnen. Er hat die Welt so sehr geliebt, dass Er alles, was der Himmel geben konnte, für die Rettung der Verlorenen gab. {RH, 11. August 1896 par. 7}

Um den Wert der Perle zu verstehen, also den Wert eines jeden von uns, müssen wir den Wert des Sohnes Gottes verstehen, denn es war Sein Leben, das für uns eingetauscht wurde. Und denke daran, dass das, was getauscht wird, den Wert des Erwerbs bestimmt. Was sagt die Bibel? Lasst uns 2. Korinther 9,14.15 aufschlagen.

... und in ihrem Flehen für euch werden sie eine herzliche Zuneigung zu euch haben wegen der überschwänglichen Gnade Gottes euch gegenüber. Gott aber sei Dank für Seine unaussprechliche Gabe! (2.Korinther 9,14.15)

Hier sehen wir also, dass *die überschwängliche Gnade Gottes Seine unaussprechliche Gabe* ist. Was meint Paulus mit „unaussprechlich“? Worte können sie nicht beschreiben. Sie übersteigt unsere Fähigkeit, sie in Worte zu fassen. Sie ist für uns zu groß, um sie zu begreifen, weil sie nicht beschrieben werden kann.

Worin besteht diese überschwängliche Gnade Gottes? Schlagen wir Titus 2,11 auf.

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; ... (Titus 2,11)

Was war diese Gnade Gottes, die allen Menschen das Heil brachte und erschienen war?

Gehen wir zu Johannes 1,14-17:

*14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, **voller Gnade** und Wahrheit.*

15 Johannes legte Zeugnis ab von Ihm, rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn Er war eher als ich.

16 Und aus Seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade.

*17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; **die Gnade** und die Wahrheit **ist durch Jesus Christus geworden**.*

Wenn wir dies so zusammensetzen, können wir sehen, dass die rettende Gnade Gottes, die allen Menschen das Heil bringt, in der Person Seines Sohnes, Jesus Christus, erschienen ist oder offenbart wurde, der in der Fülle des Charakters Seines Vaters kam, voller Gnade und Wahrheit. Dies ist die unaussprechliche Gabe Gottes. Wir sind nicht in der Lage, das Ausmaß dieses Geschenks zu beschreiben, das zur Rettung von Seelen gegeben wurde, und sei es auch nur eine einzige Seele.

Hier sind einige Wortbilder, die ich in Ellen Whites Schriften gefunden habe, die uns helfen, das Ausmaß der „unaussprechlichen Gabe“ zu begreifen, die die überschwängliche Gnade Gottes ist, welche Sein eingeborener Sohn, Jesus Christus, ist.

Isaak war ein Bild für den Sohn Gottes, der als Opfer für die Sünden der Welt dargebracht wurde. Gott wollte Abraham das Evangelium von der Erlösung der Menschen einprägen. Um dies zu tun und ihm die Wahrheit vor Augen zu führen sowie seinen Glauben zu prüfen, verlangte Er von ihm, seinen Liebling Isaak zu

töten. *All das Leid und die Qualen, die Abraham in dieser dunklen und furchtbaren Prüfung erduldeten, dienten dem Zweck, ihm den Erlösungsplan für den gefallenen Menschen tief einzuprägen. Er musste am eigenen Leib erfahren, wie unaussprechlich die Selbstverleugnung des unendlichen Gottes war, der Seinen eigenen Sohn in den Tod gab, um den Menschen vor dem völligen Verderben zu retten. Für Abraham konnte keine seelische Qual derjenigen gleichkommen, die er ertrug, als er dem göttlichen Befehl, seinen Sohn zu opfern, gehorchte. {3T 369.1}*

Wir können nur versuchen, uns vorzustellen, was Abraham durchgemacht hat, ohne es selbst erlebt zu haben, aber es hilft uns, den Preis zu verstehen, den unsere Erlösung Gott gekostet hat.

Die nächste Aussage hat eine besonders starke Symbolik.

Der ewige Vater, der Unveränderliche, gab Seinen eingeborenen Sohn, entriss Ihn Seinem Schoß, der nach Seinem Ebenbild geschaffen war, und sandte Ihn auf die Erde, um zu offenbaren, wie sehr Er die Menschen liebt. {RH, 9. Juli 1895 par. 13}

Ihr könnt sehen, dass es für Gott keine passive Handlung war, Jesus in diese Welt zu schicken. Es waren viele Emotionen im Spiel. Diese kraftvollen Worte „entriss Ihn Seinem Schoß“ lassen mich, menschlich ausgedrückt, an eine Mutter denken, die ihr Kind an die Brust drückt, und dann reißt jemand das Kind von ihr weg. Welch ein Schmerz!

Dies ist aus 7 BC 915:

Das Werk der Erlösung wird ein Geheimnis genannt, und es ist in der Tat das Geheimnis, durch das allen, die glauben, ewige Gerechtigkeit zuteilwird. Das Menschengeschlecht befand sich infolge der Sünde in Feindschaft mit Gott. Christus hat zu einem unendlichen Preis, durch einen schmerzhaften Vorgang, der sowohl für die Engel als auch für die Menschen geheimnisvoll ist, die Menschlichkeit angenommen. Er verbarg Seine Göttlichkeit, legte Seine Herrlichkeit ab und wurde als Kind in Bethlehem geboren. Im menschlichen Fleisch lebte Er das Gesetz Gottes, um

die Sünde im Fleisch zu verurteilen und den himmlischen Wesen zu bezeugen, dass das Gesetz zum Leben verordnet ist und allen, die es befolgen, Glück, Frieden und ewiges Wohl sichert. Aber dasselbe unendliche Opfer, das denen, die glauben, zum Leben verhilft, ist für die Ungehorsamen ein Zeugnis der Verdammnis, das vom Tod und nicht vom Leben spricht (MS 29, 1899). {7BC 915.3}

War es eine leichte Entscheidung für den Vater, Seinem Sohn zu erlauben, den sündigen Menschen zu erlösen? Bedenke dies:

Der Engel sagte: „Glaubst du, daß der Vater Seinen geliebten Sohn ohne Kampf dahingab? Nein, nein!“ Es war selbst für Gott im Himmel ein Kampf, ob Er den schuldigen Menschen verloren gehen oder Seinen geliebten Sohn für ihn in den Tod geben sollte. {EG 120.1}

Können wir uns das vorstellen? Der allmächtige, allwissende Gott des Universums ringt um den Austausch zwischen uns und Seinem Sohn. Wie fühlst du dich dabei?

Der Grund für dieses Ringen ist, dass es sich um ein „Risikogeschäft“ handelte. Ein sicheres Geschäft ist eine Transaktion, bei der es einen sicheren Austausch von Werten gibt. Ich gebe dem Ladenbesitzer zum Beispiel Geld, und er gibt mir Waren in diesem Wert. Bei einem „Risikogeschäft“ könnte ich alles verlieren. In diesem Fall gebe ich dem Händler mein Geld, und er macht sich mit meinem Geld und meinen Waren aus dem Staub, und ich stehe vor dem Nichts. Das war das Dilemma, vor dem Gott stand. Was wäre, wenn Er Seinen Sohn gibt und Ihn dann für immer verliert?

In „Das Leben Jesu“ lesen wir:

Dennoch sandte Gott Seinen Sohn in diese Welt, über die Satan zu herrschen begehrte, Er sandte Ihn als ein hilfloses, aller menschlichen Schwachheit unterworfenen Kindlein. Er erlaubte Ihm, sich zusammen mit jeder Menschenseele den Gefahren des Lebens auszusetzen und, wie jedes andere Menschenkind auch,

den Lebenskampf zu führen — mit dem Wagnis, zu versagen und auf ewig verlorenzugehen. {LJ 34.1}

Fassen wir es hiermit zusammen:

Indem Gott Seinen eingeborenen Sohn für den Tod am Kreuz hergab, hat Er uns die Wertschätzung gezeigt, die Er der menschlichen Seele entgegenbringt. Alles, was die Welt bewundert, alles, was sie wertvoll nennt, versinkt in Bedeutungslosigkeit, wenn man es mit einer einzigen Seele vergleicht; denn für diese Seele ist ein unvergleichliches Lösegeld bezahlt worden. Mit dieser einen Gabe wurde uns der ganze Himmel geschenkt. {6MR 2.2}

Wie fühlt es sich also an? Demütigend? Erhebend? Füllt es unseren Geist mit Lobpreis für unseren Gott?

Wenn ich es dabei belassen würde, wären wir zufrieden, dass wir jetzt den Wert einer Seele begreifen - zumindest in dem Maße, in dem unser gefallener Verstand dazu in der Lage ist? Wir können anfangen zu verstehen, dass das Leben des Sohnes Gottes für unseres geopfert wurde. Der Wert einer Seele wird also an dem Leben des Sohnes Gottes gemessen.

Nun, gerade wenn wir denken, dass wir zu verstehen beginnen, legt Gott die Messlatte noch ein bisschen höher. Schauen wir uns das an:

Jede Gabe ist mit dem Kreuz gestempelt und trägt das Bild und die Unterschrift Jesu Christi. Alle Dinge kommen von Gott. Von der kleinsten Wohltat bis hin zum größten Segen, alles fließt durch den einen Kanal — eine übermenschliche Vermittlung, besprengt mit dem Blut, das unschätzbar wertvoll ist, weil es das Leben Gottes in Seinem Sohn ist. {GW 19.1}

Wow! In diesem Moment hat sich meine Sicht auf das Opfer Christi am Kreuz grundlegend geändert. Das Leben ist im Blut - (3. Mose 17,11 + 14,5; 5. Mose 12,23). Das wissen wir. Blut zu vergießen bedeutet, Leben zu vergießen. Wessen Leben wurde am Kreuz vergossen? Es war das Leben von Gott, dem Vater, in Seinem Sohn. Das kann nur so sein, wenn Christus

wirklich der eingeborene Sohn Gottes ist. Wenn Er ein beziehungsloses Wesen ist, wie kann Er dann das Leben von Gott, dem Vater, in sich haben?

Was sagt die Bibel dazu?

*Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat Er auch dem Sohn **verliehen**, das Leben in sich selbst zu haben. (Johannes 5,26)*

Wie siehst du jetzt deinen Wert? Wie wertvoll bist du? Wie wertvoll bin ich? Wir sind wirklich eine kostbare Perle von großem Wert! Der Kaufmann hat wirklich alles verkauft, was er hatte, um uns zu kaufen. Hör dir das aus dem Manuskript 111-1897.22 an:

In der dunkelsten Stunde, als Christus das größte Leid erduldet, das Satan aufbringen konnte, um Seine Menschlichkeit zu quälen, verbarg Sein Vater Sein Antlitz der Liebe, des Trostes und des Mitleids vor Ihm. In dieser Prüfung zerbrach Sein Herz. Er weinte: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ [Matthäus 27,46.] {Ms111-1897.22}

Als Er am Kreuz hing, versammelten sich die Engel um den göttlichen Leidensträger. Als sie auf ihren geliebten Heerführer blickten und Seinen Schrei hörten, fragten sie mit großer Ergriffenheit: „Wird der Herr Jehovah Ihn nicht retten? Wird dieser markerschütternde Schrei von Gottes eingeborenem Sohn nicht erhört werden?“ Wir fragen: „Und wenn es so wäre? Was wäre, wenn Er die Welt mit ihrer Anhäufung von Schuld dem Untergang überlassen hätte, während der Befehlshaber des ganzen Himmels Seine Königskrone und Sein königliches Gewand wieder an sich genommen und ein undankbares, undankbares Volk dem Untergang in seinen Sünden überlassen hätte?“ {Ms111-1897.23}

Nicht lange vorher hatte Er gesagt: „Jetzt ist meine Seele erschüttert. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.“ Welch ergreifende, zu Herzen gehende Worte. „Vater, verherrliche Deinen Sohn, damit auch Dein Sohn Dich verherrliche.“ Der Vater

antwortete auf diese Bitte. „Da kam eine Stimme vom Himmel, die sprach: Ich habe Ihn verherrlicht und werde Ihn wieder verherrlichen.“ [Johannes 12,27.28; 17,1.] {Ms111-1897.24}

Als die Engel den übermächtigen Schmerz des Sohnes Gottes sahen, wurden die Worte gesprochen: „Der Herr hat geschworen, und es wird Ihn nicht gereuen.“ Vater und Sohn haben sich die Hände gereicht und sich gegenseitig verpflichtet, die Bedingungen des ewigen Bundes zu erfüllen, um dem gefallenem Menschen eine neue Chance zu geben. {Ms111-1897.25}

Jesus, der wusste, dass **ALLES** vollbracht war, rief mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht.“ Das Werk, das Du mir gegeben hast, ist vollbracht. So gab Er im Sterben den Menschen und den Engeln das Zeugnis, dass das Werk, für das Er auf die Erde gekommen war, darin bestand, eine untergehende Welt durch Seinen Tod zu retten. {Ms111-1897.26}

Als Christus diese Worte sprach, wandte Er sich an Seinen Vater. Christus war nicht allein, als Er dieses große Opfer brachte. Es war die Erfüllung des Bundes, der zwischen dem Vater und dem Sohn geschlossen wurde, bevor der Grundstein für die Erde gelegt wurde. Mit ineinandergelegten Händen gingen sie das feierliche Versprechen ein, dass Christus zum Stellvertreter und Bürgen für das Menschengeschlecht werden würde, sollte es durch die Mächenschaften Satans überwunden werden. Der Vertrag wurde nun vollständig vollzogen. Der Höhepunkt war erreicht. Christus war sich bewusst, dass Er das von Ihm gegebene Versprechen buchstabengetreu erfüllt hatte. Im Tod war Er mehr als ein Sieger. Der Erlösungspreis ist bezahlt. Seine rechte Hand und Sein glorreicher heiliger Arm haben Ihm den Sieg verschafft. {Ms111-1897.27}

Als Er den Ruf ausstieß: „Es ist vollbracht“, wusste Christus, dass die Schlacht gewonnen war. Als moralischer Eroberer setzte Er Sein Banner auf die ewigen Höhen. War da nicht Freude im Kreise der Engel? Jeder Sohn, jede Tochter Adams konnte sich nun auf

die Verdienste des makellosen Gottessohnes berufen und sagen: Christus ist für mich gestorben. Er ist mein Erlöser. Das Blut, das besser redet als das von Abel, ist vergossen worden. {Ms111-1897.28}

Die Dunkelheit rollte vom Heiland und vom Kreuz hinweg. Christus beugte Sein Haupt und starb. In Seiner Menschwerdung hatte Er die vorgegebene Grenze als Opfer erreicht, aber nicht als Erlöser. Die Auseinandersetzung über die Rebellion war beantwortet. Das Menschengeschlecht hat eine offene Tür vor sich. „Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, so daß niemand zuschließt, und zuschließt, so daß niemand öffnet.“ {Ms111-1897.29}

Als Christus rief: „Es ist vollbracht“, zerriss Gottes unsichtbare Hand das feste Gewebe, aus dem der Vorhang des Tempels bestand, von oben bis unten. Der Weg in das Allerheiligste wurde offenbart. Gott neigte zufrieden Sein Haupt. Jetzt konnten sich Seine Gerechtigkeit und Seine Gnade vermischen. Er konnte gerecht sein, und dennoch der Rechtfertiger aller sein, die an Christus glauben. Er schaute auf das Opfer, das am Kreuz starb, und sagte: „Es ist vollbracht. Das Menschengeschlecht soll eine weitere Gelegenheit bekommen.“ Der Erlösungspreis war bezahlt, und Satan fiel wie ein Blitz vom Himmel. {Ms111-1897.30}

Wir sind von unendlichem Wert für unseren Vater und Seinen Sohn, unseren Herrn Jesus. Es spielt keine Rolle, ob die Dinge, die wir besitzen, nicht so gut sind wie die eines anderen. Es spielt keine Rolle, wenn wir keine hohe oder wichtige Position in unserer Arbeit oder in unserer Gemeinde innehaben. Es spielt keine Rolle, ob die Menschen uns mögen oder nicht. Keines dieser Dinge hat einen Wert für uns. Satan will uns glauben machen, dass sie einen Wert haben, aber das tun sie nicht. Wir werden durch den unendlichen Preis bewertet, der für unsere Erlösung bezahlt wurde - und dieser unendliche Preis war das Leben Gottes in Seinem Sohn. Das ist der Wert einer Seele.

Der Wert einer Seele

Wir sind von unendlichem Wert für unseren Vater und Seinen Sohn, unseren Herrn Jesus. Es spielt keine Rolle, ob die Dinge, die wir besitzen, nicht so gut sind wie die eines anderen. Es spielt keine Rolle, wenn wir keine hohe oder wichtige Position in unserer Arbeit oder in unserer Gemeinde innehaben. Es spielt keine Rolle, ob die Menschen uns mögen oder nicht. Keines dieser Dinge hat einen Wert für uns. Satan will uns glauben machen, dass sie einen Wert haben, aber das tun sie nicht. Wir werden durch den unendlichen Preis bewertet, der für unsere Erlösung bezahlt wurde - und dieser unendliche Preis war das Leben Gottes in Seinem Sohn. Das ist der Wert einer Seele. Einer jeden Seele!